

Student/in:	Chiara Burkhardt	Handlungskompetenz:	Klientinnen und Klienten bei ihrer Mobilität unterstützen		
Lehrperson:		Semester:	2. (2 Lektionen)	Anzahl Lernende:	18
Ort/Schulhaus:	Zug, GIBZ	Zimmer:		Datum/Zeit:	20. Oktober 2022, 08:30 – 10:15 Uhr
Handlungskompetenzbereich(e):	B2. Klientinnen und Klienten bei ihrer Mobilität unterstützen				
Handlungskompetenz(en):	2.5 Pathophysiologien, 3.0 – 3.4				
Grobübersicht:	<ul style="list-style-type: none"> - Repetition Pathophysiologien <ul style="list-style-type: none"> o Arthrose o Rheumatoide Arthritis o Osteoporose o Frakturen o Kontrakturen o Thrombose o Embolie - Exkurs: Hilfsmittel für den Erhalt der Selbstständigkeit - Pflegeinterventionen - Fallbeispiel/Rollenspiel Pflegeintervention Arthrose 	Abgrenzungen:	<ul style="list-style-type: none"> - Komplexe Fallbeispiele werden im ÜK behandelt - Nächstes Thema: Thrombose- und Sturzprophylaxe 		
Lernziele der Unterrichtssequenz:	<p>Die Lernenden können die unterschiedlichen Pathophysiologien definieren/erklären (K2).</p> <p>Die Lernenden können den Krankheitshergang, die Symptome, die Prophylaxe und Therapie der unterschiedlichen Pathophysiologien erklären (K2).</p> <p>Die Lernenden können Hilfsmittel für den Erhalt der Selbstständigkeit erkennen (K1), diese erläutern (K2) und können den Gebrauch den unterschiedlichen Pathophysiologien zuordnen (K3).</p> <p>Die Lernenden können die Pflegeinterventionen der unterschiedlichen Pathophysiologien erläutern (K2).</p> <p>Die Lernende führen die Pflegeintervention bei Arthrose durch (K3).</p>				
Voraussetzungen (Vorwissen):	<p>Bedeutung der Mobilität für den Menschen</p> <p>Anatomie/Physiologie des Bewegungsapparates</p> <p>Pathophysiologie</p> <p>Beobachtungskriterien der Mobilität durchgenommen</p>				
Voraussetzungen (mögliche Verstehenschwierigkeiten):	<p>Klare und eindeutige Formulierungen der Aufgabenstellungen</p>				
Notizen:					

Uhrzeit	Zeit (min)	Kenntnisse (K): was wird mitgebracht Inhalte (I): was vermittelt wird	Aktivitäten der Lernenden/ Methode	Organisatorisches	
				Sozialform	Material / Medien
08:30	20'	K: Vorwissen zu den unterschiedlichen Pathophysiologien aktivieren und abholen	<ul style="list-style-type: none"> - Bereits Gelerntes wieder aktivieren - Vorwissen ausbauen - Pathophysiologien repetieren 	2er oder 3er Gruppen (GA)	Start PPP, Lernziele ausgedruckt verteilen Lehrbuch, PC, Kärtchen mit Gruppeneinteilung, Stifte, Flipchart
08:45	25'	K: Präsentation der ausgewählten Pathophysiologie	<ul style="list-style-type: none"> - Ausgewählte Pathophysiologie präsentieren - Jede Gruppe erhält ca. 5 Minuten für die Präsentation - 4-5 Gruppen - Rest hört zu und baut das vorhandene Wissen über die Pathophysiologien aus 	Schülerpräsentationen	Flipchart oder PPP
09:15	15'	Pause			
09:30	15'	K: Restliche Präsentationen der ausgewählten Pathophysiologie	<ul style="list-style-type: none"> - Restliche 2-3 Gruppen präsentieren ihre Pathophysiologie 	Schülerpräsentationen	Flipchart oder PPP
09:30	15'	K/I: Kennenlernen von Hilfsmittel für die Unterstützung zur Selbstständigkeit <ul style="list-style-type: none"> - Was sind das für Hilfsmittel? - Wofür werden die Hilfsmittel gebraucht? Bei welchen Erkrankungen? 	<ul style="list-style-type: none"> - Vorwissen abholen - Wissen ausbauen 	Plenum	Bilder in der PPP
Reserve			<ul style="list-style-type: none"> - Weitere Beispiele für Hilfsmittel suchen und nachlesen - Wissen ausbauen 		Weitere Ideen hier: https://www.rheumaliga-shop.ch/de/Shop/Alltagshilfen/cont-shop/scat-0000002

09:50	15'	I: Pflegeinterventionen (Kapitel 3)	<ul style="list-style-type: none"> - Aktives Zuhören und mitmachen - Notizen machen - Fragen beantworten und stellen - Wissen ausbauen 	Lehr- Lerngespräch	PPP
10:15	5'	Pause			
Reserve		Rollenspiel – Pflegeinterventionen		GA (3er Gruppe)	